

Otfried Höffe

Persönliches Glück und politische Gerechtigkeit

Kurseinheit 2:
Der Utilitarismus und das Problem der Verallgemeinerung

Fakultät für
**Kultur- und
Sozialwissen-
schaften**

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

INHALTSÜBERSICHT

1	Hinweise zur 2. KE.....	2
1.1	Literatur	2
1.2	Lernziele	4
2.	Moral und Ethik	5
2.1	Zum Begriff der Ethik.....	5
2.2	Zum Begriff der Moral	7
3.	Der Utilitarismus.....	9
3.1	Zur Metanorm des Utilitarismus.....	9
3.2	Die Grundlagen des Utilitarismus nach Jeremy Bentham	14
3.3	Die Weiterentwicklung des Utilitarismus durch John Stuart Mill.....	17
3.4	Das Korrektiv: Gerechtigkeit.....	19
3.5	Handlungs- oder Regelutilitarismus	20
3.6	Kritische Würdigung des Utilitarismus	23
4.	Universalisierung	27
4.1	Kants Prinzip der Verallgemeinerung.....	27
4.2	Kants kategorischer Imperativ	38
4.3	Konsequentialismus (Utilitarismus) oder Deontologie (Kant)	47
4.4	Kritische Überlegungen zu zeitgenössischen Abwandlungen des Prinzips der Verallgemeinerung (Universalisierbarkeit).....	48
4.4.1	Das Prinzip der Verallgemeinerung bei Marcus George Singer.....	49
4.4.2	Zum Vorrang der Verallgemeinerung gegenüber dem Diskurs.....	49
	Hilfen zu den Übungsaufgaben.....	53

1. Hinweise zur 2. Kurseinheit

1.1 Literatur

UTILITARISMUS UND UTILITARISMUSKRITIK

Einführende Literatur

Höffe, O. (Hrsg.): Einführung in die utilitaristische Ethik. Klassische und zeitgenössische Texte. München 1975, 2. überarbeitete und aktualisierte Auflage: Tübingen 1992

Mill, J.St.: Der Utilitarismus, Stuttgart 1976

Rawls, J.: Gerechtigkeit als Fairneß. Freiburg, München 1977, S. 34-83

Weiterführende Literatur

Horster, N.: Utilitaristische Ethik und Verallgemeinerung, Freiburg, München ²1977

Höffe, O.: Ethik und Politik, Frankfurt a.M. 1979, ⁴2000, Kap. 4: Zur Theorie des Glücks im klassischen Utilitarismus
– : Kategorische Rechtsprinzipien. Ein Kontrapunkt der Moderne, Frankfurt a.M. 1990, ³1995, Kap. 6: "Ein Blick auf den Utilitarismus"

Köhler, W.R.: Zur Geschichte und Struktur der utilitaristischen Ethik, Frankfurt a.M. 1979

Rawls, J.: Eine Theorie der Gerechtigkeit, Frankfurt a.M. 1975, Kap. 1: Gerechtigkeit als Fairneß

Spezielle Literatur

Brandt, R.B.: Morality, Utilitarianism, and Rights, Cambridge 1992

Höffe, O.: Strategien der Humanität. Zur Ethik öffentlicher Entscheidungsprozesse. Freiburg/München 1975, 2. Aufl. Frankfurt a.M. 1985. Teil 1: Kritik am Paradigma Nutzenkalkulation. Kap. 4-7: Utilitarismus – Wohlfahrtsökonomie – Rawls – Kritischer Utilitarismus

Nida-Rümelin, J.: Kritik des Konsequentialismus, München 1993

Sen, A., William, B. (Hrsg.): Utilitarianism and beyond, Cambridge 1982

Trapp, R.W.: "Nicht-klassischer" Utilitarismus. Eine Theorie der Gerechtigkeit, Frankfurt a.M. 1988

KATEGORISCHER IMPERATIV UND PRINZIP DER VERALLGEMEINERBARKEIT

1. ZU KANT

Einführende Literatur

Kant, I.: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (= GMS) – In: Kants Werke, Akademie-Textausgabe, Bd. IV, Berlin 1968; bes. Abschnitte 1 und 2

Weiterführende Literatur

Höffe, O.: Ethik und Politik. Frankfurt a.M. ⁴2000, Kap. 3: Kants kategorischer Imperativ als Kriterium des Sittlichen
 – : Kant. Leben, Werk, Wirkung. München ⁵2000, bes. Kap. 9
 – : (Hrsg.): Grundlegung zur Metaphysik der Sitten. Ein kooperativer Kommentar, Frankfurt a.M. 1989, ³2000
 – : Kategorische Rechtsprinzipien (s.o.)

Paton, H.J.: Der kategorische Imperativ, Berlin 1962

Wolff, R.P.: The Autonomy of Reason. A Commentary on Kant's "Groundwork of the Metaphysic of Morals", New York u.a. 1973

2. ZUR ZEITGENÖSSISCHEN DISKUSSION DES PRINZIPS DER VERALLGEMEINERBARKEIT

Weiterführende Literatur

Hare, R.M.: Universalisierbarkeit. – In: Seminar: Sprache und Ethik, Frankfurt a.M. 1974, S. 198-216

Singer, M.G.: Verallgemeinerung in der Ethik. Zur Logik moralischen Argumentierens, Frankfurt a.M. 1975

3. ZUR KRITIK AN DER DISKURSETHIK

Höffe, O.: Ethik und Politik, Frankfurt a.M. ⁴2000. Kap.8: Sind Moral und Rechtsbegründung kommunikations- (konsens-, diskurs-) theoretisch möglich?, Kap. 9: Kritische Überlegungen zur Konsensustheorie der Wahrheit (Habermas)

– : Kategorische Rechtsprinzipien (s.o.), Kap. 12: "Kantische Skepsis gegen die Diskursethik (Apel)"

Pieper, A.: Pragmatische und ethische Normenbegründung. Freiburg/München 1979, Kap. 6: Das ethische Fundament des praktischen Diskurses

ALLGEMEINES HILFSMITTEL

Höffe, O. (Hrsg.): Lexikon der Ethik, München 2001

1.2 Lernziele

Nach dem Durcharbeiten dieser Kurseinheit sollte es Ihnen möglich sein,

- die Begriffe "moralischer Diskurs" und "Metadiskurs", "positive Moral" und "kritische Moral" zu unterscheiden;
- die Grundvorstellungen des Utilitarismus darzulegen;
- das Prinzip der Verallgemeinerung als Metakriterium zu beurteilen;
- das Verhältnis beider Positionen, des Utilitarismus und des Verallgemeinerungsprinzips, zueinander zu bestimmen;
- den Vorrang des Prinzips der Verallgemeinerung gegenüber dem Diskurs zu begründen;
- die weitverbreitete Gegenüberstellung von konsequentialistischer (folgeorientierter) und deontologischer (Pflichten betonender) Ethik kritisch zu beurteilen.